

ZWISCHENBERICHT
1. QUARTAL 2018

Q1



Highlights Q1 2018

– Umsatz

- Umsatzanstieg um 0,4% auf 490,6 Mio EUR
- Paketwachstum (+12,9%) kompensierte Briefrückgang (-3,5%)

– Ergebnis

- EBIT um 4,3% auf 56,7 Mio EUR gesteigert
- Ergebnis je Aktie von 0,62 EUR (+3,5%)

– Cashflow und Bilanz

- Ausgewiesener Cashflow durch Sonderzahlung BAWAG P.S.K. erhöht; operativer Free Cashflow (exkl. Sondereffekte) mit 55,1 Mio EUR auf Vorjahresniveau
- Konservative Bilanzstruktur mit geringen Finanzverbindlichkeiten

– Ausblick

- Stabilität bei Umsatz und Ergebnis angepeilt

Kennzahlenüberblick

Mio EUR	Q1 2017	Q1 2018	Veränderung
ERTRAGSLAGE			
Umsatzerlöse	488,7	490,6	0,4%
EBITDA	77,7	76,5	-1,6%
EBITDA-Marge	15,9%	15,6%	-
EBIT	54,4	56,7	4,3%
EBIT-Marge	11,1%	11,6%	-
Ergebnis vor Steuern	54,2	58,4	7,7%
Periodenergebnis	40,4	41,8	3,5%
Ergebnis je Aktie (EUR) ¹	0,60	0,62	3,5%
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte)	20.579	20.193	-1,9%
CASHFLOW			
Cashflow aus dem Ergebnis ²	74,1	107,4	44,9%
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	61,8	175,9	>100%
Investitionen in Sachanlagen (CAPEX)	-14,8	-41,0	<-100%
Free Cashflow	30,2	134,2	>100%
Operativer Free Cashflow ³	55,2	55,1	-0,2%
BILANZ			
Mio EUR	31.12.2017	31.03.2018	Veränderung
Bilanzsumme	1.674,2	1.775,6	6,1%
Eigenkapital	698,8	746,3	6,8%
Nettoliiquidität (-)	-10,2	-145,2	<-100%
Eigenkapitalquote	41,7%	42,0%	-
Capital Employed	616,4	528,1	-14,3%

¹ Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

² Umgliederung der gezahlten Steuern – gesonderter Ausweis im Cashflow aus Geschäftstätigkeit

³ Q1 2018: Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren und Growth CAPEX, abzüglich Sondereffekte iHv 95,9 Mio EUR in Folge der Beendigung der Zusammenarbeit mit BAWAG P.S.K.; Q1 2017: Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren und neuer Unternehmenszentrale

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Der Konzernumsatz der Österreichischen Post erreichte im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 490,6 Mio EUR. Das entspricht einem leichten Anstieg von 0,4%, dabei konnte das Wachstum im Paketgeschäft (+12,9%) den Rückgang im Briefgeschäft (-3,5%) kompensieren.

Im Paketbereich wurden deutliche Steigerungsraten erzielt – die Österreichische Post profitiert hier von einem dynamischen Marktwachstum durch den anhaltenden Online-Shopping-Trend. Die damit verbundene Wettbewerbsintensität und der Preisdruck bleiben weiterhin hoch. Wir sind optimistisch, unsere starke Wettbewerbsposition in diesem hart umkämpften Markt – aufgrund der ausgezeichneten Zustellqualität und des breiten Angebots an individuellen Kundenlösungen – weiterhin gut behaupten zu können. Um das stark wachsende Paketvolumen auch zukünftig zu meistern, starteten wir ein Kapazitätserweiterungsprogramm. Mittelfristig soll die Sortierleistung auf 100.000 Pakete pro Stunde mehr als verdoppelt werden. Zudem wird die Ausweitung des Serviceangebots mit Selbstbedienungs- und Online-Lösungen, die den Paketversand und -empfang noch einfacher und bequemer machen, kontinuierlich vorangetrieben.

Aber auch im Briefbereich ist die Österreichische Post gefordert, ihr Leistungsangebot an aktuelle Kundenbedürfnisse anzupassen: So erweitert die Österreichische Post mit 1. Juli 2018 ihre Produktpalette mit der Einführung eines neuen Briefproduktes im Universaldienst. Das neue Produkt- und Tarifmodell bietet, dem internationalen Trend folgend, die Wahlmöglichkeit zwischen zeitkritischen und nicht zeitkritischen Sendungen.

Auf Basis der guten Umsatzentwicklung und gepaart mit konsequenter Kostendisziplin lag das Konzern-EBIT mit 56,7 Mio EUR um 4,3% über dem Niveau des Vorjahres. Positiv wirkte sich die Intensivierung der Logistiksynergien zwischen den Divisionen Brief, Werbepost & Filialen und Paket & Logistik aus.

Mit 3. Mai 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 2,05 EUR je Aktie ausgeschüttet. Damit bleibt die Österreichische Post einmal mehr ihrer klaren Kapitalmarktpositionierung als verlässlicher Dividententitel treu. Im Fokus unserer strategischen Aktivitäten stehen Verlässlichkeit und Beständigkeit gegenüber den Eigentümern und sonstigen Stakeholdern unseres Unternehmens – und diesen eingeschlagenen Weg wollen wir auch weiter fortsetzen. So peilt die Österreichische Post für das Gesamtjahr 2018 sowohl in Bezug auf den Umsatz als auch in Bezug auf das operative Ergebnis eine stabile Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres an.

Wien, am 7. Mai 2018

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Dr. Georg Pölzl

Vorstandsvorsitzender – Generaldirektor



Dipl.-Ing. Walter Oblin

Vorstandsmitglied – Finanzen



Dipl.-Ing. Walter Hitziger

Vorstandsmitglied – Brief, Werbepost & Filialen



Dipl.-Ing. Peter Umundum

Vorstandsmitglied – Paket & Logistik

Umfeld und Rahmenbedingungen

– Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft habe einen guten Lauf, schreiben die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds (IWF), warnen zugleich aber, dass in den meisten Ländern die guten Wachstumszahlen nicht von Dauer sein werden.

Für die Jahre 2018 und 2019 ist mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von jeweils 3,9% zu rechnen – nach 3,8% im Vorjahr. Allerdings steht die Prognose unter dem Vorbehalt, dass sich die Handelsstreitigkeiten nicht weiter verschärfen. Auf längere Sicht sieht der IWF nicht nur eine mögliche Zunahme des Protektionismus als großes Risiko, sondern zählt auch die Zunahme des Altersdurchschnitts in den Industriestaaten und das damit verbundene Absinken des Anteils der arbeitenden Bevölkerung zu den zentralen Problemen.

Für die Eurozone erwartet der IWF für 2018 ein Wachstum von 2,4% und für 2019 von 2,0% (IWF, April 2018).

Auch Österreich profitiert vom derzeitigen globalen Aufschwung. Die gute internationale Konjunktur führt zu stärkeren Exporten, höhere Einkommen stützen den Konsum und der Arbeitsmarkt wird günstig beeinflusst. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) erwartet für das laufende Jahr ein Wachstum von 3,2% und für 2019 von 2,2% (WIFO, April 2018).

Auch in den sonstigen europäischen Märkten, in welchen die Österreichische Post tätig ist, stehen die Zeichen auf Wachstum. Für Deutschland schätzt der IWF das Wirtschaftswachstum für 2018 auf 2,5% ein. Für 2019 wird ein Plus von 2,0% erwartet. Für die europäischen Schwellenländer rechnet der IWF mit einem BIP-Wachstum von 4,3% im Jahr 2018. Für das Jahr 2019 geht der IWF von einem Anstieg des BIP in Höhe von 3,7% aus (IWF, April 2018).

– Branchenumfeld

Neben dem konjunkturellen Umfeld wird die Geschäftsentwicklung der Österreichischen Post vor allem von folgenden internationalen Trends beeinflusst, die Risiken, aber auch Chancen mit sich bringen.

Im Briefbereich hält die elektronische Substitution des klassischen Briefs weiterhin an. Dieser globale Trend

betrifft alle Post-Gesellschaften und ist im Kern wenig beeinflussbar. Insbesondere Kunden aus dem öffentlichen Sektor, aber auch aus dem Banken- und Versicherungsbereich versuchen ihr Sendungsvolumen zu reduzieren, sodass die Österreichische Post weiterhin mit kontinuierlichen Rückgängen von ca. 5% pro Jahr rechnet. Das Geschäft mit Werbesendungen hängt stark von der Intensität der Werbeaktivitäten von Unternehmen ab. Der Markt für adressierte und unadressierte Werbesendungen zeigt dabei eine differenzierte Volumenentwicklung. Während einige Kundensegmente etwa durch zunehmende Aktivitäten von Online-Händlern unter Druck stehen, verzeichnen andere Segmente Zuwächse. Neben Online-Werbung sollten in Zukunft auch Multi-Channel-Kommunikation und Dialogmarketing ihren Stellenwert beibehalten.

Die Paketmengen im privaten Bereich steigen dank der ständig zunehmenden Bedeutung des Online-Shoppings weiter stark an. Insbesondere in den Märkten des CEE-/SEE-Raums besteht Aufholbedarf im E-Commerce, was zu einem tendenziell dynamischeren Wachstum der Paketmengen führen sollte.

Die Entwicklung des internationalen Paket- und Frachtgeschäfts ist wiederum wesentlich von der Konjunktorentwicklung, den internationalen Handelsströmen und der damit verbundenen Preisentwicklung abhängig. Wettbewerbsintensität und Preisdruck sind in diesem Bereich weiterhin hoch. Die Handelsströme werden immer internationaler und mit ihnen die nachgefragten Logistikdienstleistungen.

– Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Österreichischen Post basieren primär auf dem Österreichischen Postmarktgesetz, das seit 1. Jänner 2011 in Kraft ist.

– Die Österreichische Post ist seit der vollständigen Marktöffnung Österreichs Universaldienstleister und garantiert damit die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Postdienstleistungen in ganz Österreich. Die Regulierungsbehörde (Post Control Kommission) hat – wie gesetzlich vorgesehen – im Jahr 2016 unter-

- sucht, ob auch andere Postdienst-Anbieter in der Lage sind, die in der gesetzlichen Universaldienstverpflichtung definierten Leistungen zu erbringen. Dies ist nicht der Fall.
- Der Universaldienst beschränkt sich primär auf Postsendungen, die auf Basis der allgemeinen (nicht individuell ausverhandelten) Geschäftsbedingungen an den gesetzlich definierten Zugangspunkten aufgegeben werden, also z.B. Post-Geschäftsstellen oder Briefkästen. Damit soll die Grundversorgung der österreichischen Bevölkerung und Wirtschaft mit Postdienstleistungen gesichert werden. Postdienste für Sendungen, die von Großkunden in Verteilzentren eingeliefert werden, zählen – mit Ausnahme von Zeitungen – nicht zum Universaldienst.
 - Mit 27. November 2015 trat eine Änderung des Postmarktgesetzes in Kraft, die es der Post ermöglicht, neben Briefsendungen (mit strengen Laufzeitvorgaben) auch sogenannte Non-Priority-Briefsendungen im Universaldienst anzubieten, deren Laufzeiten regelmäßig bis zu vier Tage betragen dürfen. Ab 1. Juli 2018 wird die Post den neuen Eco-Brief im Universaldienst anbieten und ihre Produktpalette entsprechend erweitern. Im Universaldienst haben Versender somit die Wahl zwischen einer Laufzeit von zwei bis drei Tagen für nicht zeitkritische Sendungen und dem schnellen PRIO-Brief, der weiterhin am Tag nach der Aufgabe zugestellt wird. Gleichzeitig wird mit dieser Änderung eine Anpassung der Preise vorgenommen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

– Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit 1. Jänner 2018 erfolgte der Segmentwechsel der Weber Escal d.o.o., Kroatien, von der Division Brief, Werbepost & Filialen in die Division Paket & Logistik. Hintergrund dieser neuen Zuordnung ist die Änderung des Geschäftsmodells der Gesellschaft von einer Brief- in eine Paketdistribution. Die Österreichische Post hält 100 % der Anteile an der Weber Escal d.o.o.

– Ertragslage

UMSATZENTWICKLUNG

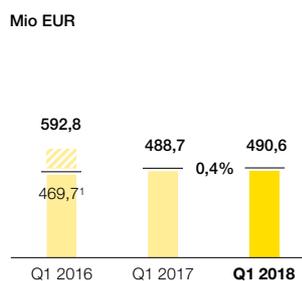
Die Umsatzerlöse der Österreichischen Post verbesserten sich im ersten Quartal 2018 um 0,4 % auf 490,6 Mio EUR. Einmal mehr zeigte sich die Beständigkeit der Trends im Brief- und Paketgeschäft: Das Wachstum im Paketgeschäft mit einem Umsatzanstieg von 12,9 % konnte den Rückgang der Umsatzerlöse von 3,5 % in der Division Brief, Werbepost & Filialen kompensieren.

Der Anteil der Division Brief, Werbepost & Filialen am Konzernumsatz der Österreichischen Post beträgt 73,1 %. Der Umsatzrückgang im ersten Quartal war im Wesentlichen auf drei Gründe zurückzuführen: Dem grundsätzlichen Rückgang adressierter Briefe durch die elektronische Substitution, einem geringeren Werbeumsatz im ersten Quartal 2018 verglichen mit dem starken

Werbebusiness im ersten Quartal des Vorjahres sowie dem strukturell rückläufigen Finanzdienstleistungsgeschäft. Umsatzerhöhend wirkten Zusatzumsätze durch Wahlen von 2,3 Mio EUR in den Bereichen Briefpost & Mail Solutions, Werbe- und Medienpost, während es in der Vergleichsperiode des Vorjahres keine Umsatzbeiträge aus Wahlen gab.

Die Division Paket & Logistik erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen Anteil von 26,9 % am Konzernumsatz mit einem weiterhin positiven Trend. Das Wachstum von 12,9 % war primär vom organischen Mengenwachstum in Österreich getrieben.

UMSATZENTWICKLUNG



¹ Umsatzerlöse ohne trans-o-flex

UMSATZ NACH DIVISIONEN

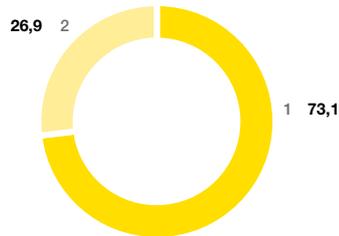
Mio EUR	Q1 2017 ¹	Q1 2018	Veränderung	
			%	Mio EUR
Umsatzerlöse	488,7	490,6	0,4%	2,0
Brief, Werbepost & Filialen	372,6	359,6	-3,5%	-13,0
Paket & Logistik	117,1	132,2	12,9%	15,2
Corporate/Konsolidierung	-1,0	-1,2	-17,3%	-0,2
Kalenderwerkzeuge in Österreich	64	64	-	-

¹ Anpassung der Umsatzerlöse in der Segmentberichterstattung

In der regionalen Betrachtung des Konzernumsatzes der Österreichischen Post wurden im ersten Quartal 2018 91,9% des Umsatzes in Österreich erwirtschaftet. Auf den Raum Südost- und Osteuropa entfielen 5,2% des Konzernumsatzes. In Deutschland wurde ein Anteil von 2,9% der Umsatzerlöse generiert.

UMSATZ NACH DIVISIONEN Q1 2018

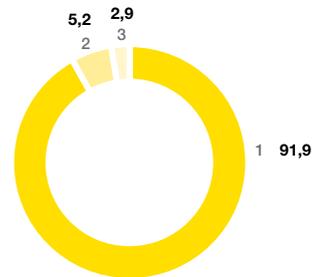
in %



1 – Brief, Werbepost & Filialen
2 – Paket & Logistik

UMSATZ NACH REGIONEN Q1 2018

in %



1 – Österreich
2 – Südost-/Osteuropa
3 – Deutschland

UMSATZENTWICKLUNG DIVISION BRIEF, WERBEPOST & FILIALEN

Mio EUR	Q1 2017 ¹	Q1 2018	Veränderung	
			%	Mio EUR
Umsatzerlöse	372,6	359,6	-3,5%	-13,0
Briefpost & Mail Solutions	206,6	202,2	-2,1%	-4,3
Werbepost	105,9	100,0	-5,6%	-6,0
Medienpost	31,5	32,2	2,2%	0,7
Filialdienstleistungen	28,6	25,2	-12,0%	-3,4
Interne Leistungsverrechnung	23,0	27,2	18,2%	4,2
Umsatzerlöse gesamt	395,6	386,8	-2,2%	-8,8
davon Umsatzerlöse mit Dritten	372,4	359,3	-3,5%	-13,2

¹ Anpassung der Umsatzerlöse in der Segmentberichterstattung

Der Umsatz der Division Brief, Werbepost & Filialen von 359,6 Mio EUR stammte zu 56,2% aus dem Bereich Briefpost & Mail Solutions, zu 27,8% aus Werbepost und zu 8,9% aus Medienpost, also der Zustellung von Zeitungen und Magazinen. Zudem wurden 7,0% des Umsatzes mit Filialdienstleistungen erwirtschaftet.

Im Bereich Briefpost & Mail Solutions lag der Umsatz mit 202,2 Mio EUR im ersten Quartal 2018 um 2,1% unter dem Niveau des Vorjahres. Die rückläufige Volumenentwicklung infolge der Substitution von Briefen durch elektronische Kommunikationsformen setzte sich fort, der Basistrend der Volumenentwicklung in der Berichtsperiode lag bei etwa minus 5%. Umsatzmindernd

wirkten der Segmentwechsel der kroatischen Tochtergesellschaft Weber Escal d.o.o., die seit 1. Jänner 2018 in der Division Paket & Logistik dargestellt wird und der Rückzug aus dem Briefgeschäft in Südost- und Osteuropa. Umsatzerhöhend wirkten neue Dienstleistungen rund um den klassischen Brieftransport. Der Bereich Mail Solutions verzeichnete Zuwächse in der Dokumentenlogistik und im Outputmanagement.

Der Bereich Werbepost erzielte einen Umsatz von 100,0 Mio EUR im ersten Quartal 2018. Der Rückgang von 5,6% ist größtenteils auf das starke erste Quartal im Vorjahr zurückzuführen. Durch den frühen Ostertermin im heurigen Jahr fiel die schwache Werbephase der Karwoche

in das erste Quartal, im Vorjahr fiel diese Phase ins zweite Quartal. Ebenso umsatzmindernd wirkte der Rückzug aus dem südost- und osteuropäischen Werbegeschäft.

Der Umsatz mit Medienpost verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,2% auf 32,2 Mio EUR.

Die Umsätze aus Filialdienstleistungen reduzierten sich in den ersten drei Monaten 2018 um 12,0% auf

25,2 Mio EUR. Gemäß der Vereinbarung mit dem Bankpartner BAWAG P.S.K. erfolgt eine schrittweise Entflechtung der Kooperation im Wesentlichen bis Ende 2019. Der Umsatz mit Beratungsleistungen wird dabei kontinuierlich reduziert, die Schaltertransaktionen bleiben bestehen.

UMSATZENTWICKLUNG DIVISION PAKET & LOGISTIK

Mio EUR	Q1 2017 ¹	Q1 2018	%	Veränderung
				Mio EUR
Umsatzerlöse	117,1	132,2	12,9%	15,2
Paket Premium	55,3	61,9	12,1%	6,7
Paket Standard	53,1	57,0	7,2%	3,8
Paket Sonstige Leistungen	8,7	13,3	53,6%	4,6
Interne Leistungsverrechnung	1,3	1,3	3,1%	0,0
Umsatzerlöse gesamt	118,4	133,5	12,8%	15,2
davon Umsatzerlöse mit Dritten	116,2	131,3	13,0%	15,1

¹ Anpassung der Umsatzerlöse in der Segmentberichterstattung

Der Umsatz der Division Paket & Logistik verbesserte sich im ersten Quartal 2018 um 12,9% von 117,1 Mio EUR auf 132,2 Mio EUR. Der Umsatzbasistrend in den ersten drei Monaten 2018 ist somit weiter zweistellig. In der Berichtsperiode umsatz erhöhend wirkte der Segmentwechsel der kroatischen Tochtergesellschaft Weber Escal d.o.o. mit 1. Jänner 2018, die in der Vergleichsperiode des Vorjahres noch in der Division Brief, Werbepost & Filialen erfasst wurde. Bereinigt um die Weber Escal d.o.o. erhöhte sich der Umsatz der Division Paket & Logistik um 10,8%.

Das starke Wachstum im Paketgeschäft ist vor allem auf den anhaltenden E-Commerce-Trend zurückzuführen, der zu einem deutlichen Anstieg bei Privatkundenpaketen führte. Die Österreichische Post konnte auch in dieser Berichtsperiode am Marktwachstum partizipieren. Es herrscht weiterhin intensiver Wettbewerb, gleichzeitig nehmen die Anforderungen hinsichtlich Qualität und Zustellgeschwindigkeit sowie der Preisdruck zu.

Insgesamt entfielen in den ersten drei Monaten 2018 46,9% des Divisionsumsatzes auf den Premium-Bereich (Paketzustellung innerhalb von 24 Stunden). Dies entspricht einem Umsatzanstieg von 12,1% auf 61,9 Mio EUR im ersten Quartal 2018.

Auf die Umsätze des Bereichs Paket Standard – dieser umfasst vor allem Sendungen an Privatkunden in Österreich – entfielen 43,1% des Divisionsumsatzes. Im Bereich Paket Standard wurde im ersten Quartal 2018 ein Umsatzanstieg von 7,2% auf 57,0 Mio EUR erzielt.

Im Bereich Paket Sonstige Leistungen, der diverse Logistik-Zusatzdienstleistungen beinhaltet, wurden in der Berichtsperiode Umsätze in Höhe von 13,3 Mio EUR generiert. Dieser Anstieg ist vor allem auf die seit 1. November 2017 erfolgte Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaft ACL advanced commerce labs GmbH und auf den Segmentwechsel der Weber Escal d.o.o. zurückzuführen.

Eine Betrachtung nach Regionen zeigt, dass in den ersten drei Monaten 80,8% der Divisionsumsätze in Österreich erzielt wurden, 19,2% der Umsätze entfielen auf Tochtergesellschaften in Südost- und Osteuropa. In Österreich wurde im ersten Quartal 2018 ein Umsatzanstieg von 13,1% erzielt. Für den wettbewerbsintensiven Raum Südost- und Osteuropa wurde in den ersten drei Monaten ein Umsatzplus von 12,3% ausgewiesen, wobei davon 2,6 Mio EUR auf den Segmentwechsel der Weber Escal d.o.o., Kroatien, entfielen.

KONZERN-ERTRAGSLAGE

Mio EUR	Q1 2017	Q1 2018	Veränderung	
			%	Mio EUR
Umsatzerlöse	488,7	490,6	0,4%	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	14,8	34,6	>100%	19,9
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-99,9	-103,9	-4,0%	-4,0
Personalaufwand	-263,0	-274,0	-4,2%	-11,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-62,3	-70,3	-12,9%	-8,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,5	-0,6	-12,5%	-0,1
EBITDA¹	77,7	76,5	-1,6%	-1,3
Abschreibungen	-23,4	-19,8	15,5%	3,6
EBIT²	54,4	56,7	4,3%	2,3
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	1,7	>100%	1,8
Ergebnis vor Steuern	54,2	58,4	7,7%	4,2
Ertragsteuern	-13,8	-16,5	-19,7%	-2,7
Periodenergebnis	40,4	41,8	3,5%	1,4
Ergebnis je Aktie (EUR) ³	0,60	0,62	3,5%	0,02

¹ Ergebnis vor Abschreibungen, Sonstiges Finanzergebnis und Ertragsteuern

² Ergebnis vor Sonstiges Finanzergebnis und Ertragsteuern

³ Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

ERGEBNISENTWICKLUNG

Bezogen auf die Umsatzerlöse der Österreichischen Post sind die größten Aufwandpositionen der Personalaufwand (55,8%), der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (21,2%) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (14,3%), denen sonstige betriebliche Erträge gegenüberstehen.

Der Personalaufwand stieg im ersten Quartal 2018 in Summe um 4,2% auf 274,0 Mio EUR. Der darin inkludierte operative Personalaufwand blieb mit 247,6 Mio EUR leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Stetige Effizienzsteigerungen und struktureller Umbau machten es möglich, kollektivvertragliche Gehaltssteigerungen zu kompensieren.

Zusätzlich zu den operativen Personalkosten umfasst der Personalaufwand der Österreichischen Post auch diverse nicht-operative Personalaufwendungen wie Abfertigungen und Rückstellungsveränderungen, die primär auf die spezifische Beschäftigungssituation beamteter Mitarbeiter der Österreichischen Post zurückzuführen sind. Im ersten Quartal 2018 war der nicht-operative Personalaufwand höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Den größten Anteil bildeten Rückstellungen für die Redimensionierung im Finanzdienstleistungsbereich in Höhe von 22,1 Mio EUR.

Der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen erhöhte sich um 4,0% auf 103,9 Mio EUR, primär bedingt durch vermehrte Transportaufwendungen hergerufen durch die gestiegenen Paketmengen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 12,9% auf 70,3 Mio EUR. Dieser Anstieg ist vor allem auf höhere Instandhaltungs-, IT- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im ersten Quartal 2018 34,6 Mio EUR nach 14,8 Mio EUR im Vorjahr. Darin inkludiert ist ein Einmalertrag in Höhe von 20,1 Mio EUR als pauschale Abgeltung seitens des Bankpartners BAWAG P.S.K. für die Verkürzung der Vertragsdauer.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen enthält anteilige Periodenergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und belief sich auf minus 0,6 Mio EUR.

Ergebnisseitig zeigt sich ein stabiles bis leicht positives Bild. Das EBITDA lag mit 76,5 Mio EUR leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres, das entspricht einer EBITDA-Marge von 15,6%.

Die Abschreibungen lagen mit 19,8 Mio EUR um 3,6 Mio EUR unter dem Vorjahr. Während in der Berichtsperiode keine Wertminderungen durchgeführt wurden, fielen in der Vergleichsperiode des Vorjahres Wertminderungen im Ausmaß von 5,4 Mio EUR an.

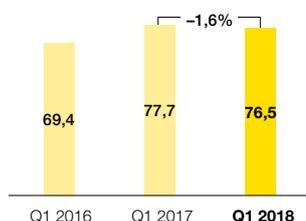
Das EBIT in Höhe von 56,7 Mio EUR verbesserte sich um 4,3% gegenüber dem Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug 11,6%.

Das sonstige Finanzergebnis von 1,7 Mio EUR inkludierte einen positiven Beitrag von 3,8 Mio EUR an Bescherdezinsen aus der Rückforderung der in Vorperioden bezahlten Lohnnebenkosten. Somit ergab sich nach

Abzug der Ertragssteuern von 16,5 Mio EUR ein Periodenergebnis von 41,8 Mio EUR (+3,5%). Das Ergebnis pro Aktie betrug 0,62 EUR.

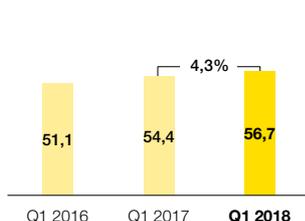
EBITDA

Mio EUR



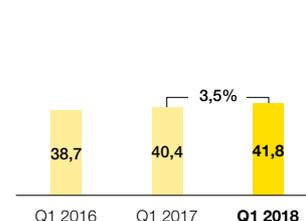
EBIT

Mio EUR



PERIODENERGEBNIS

Mio EUR



EBITDA UND EBIT NACH DIVISIONEN

Mio EUR	Q1 2017	Q1 2018	%	Veränderung	
				Mio EUR	Marge ¹ Q1 2018
EBITDA	77,7	76,5	-1,6%	-1,3	15,6%
Brief, Werbepost & Filialen	82,1	78,6	-4,3%	-3,5	20,3%
Paket & Logistik	14,7	13,6	-7,7%	-1,1	10,2%
Corporate/Konsolidierung	-19,1	-15,7	17,6%	3,4	-
EBIT	54,4	56,7	4,3%	2,3	11,6%
Brief, Werbepost & Filialen	74,0	73,6	-0,6%	-0,4	19,0%
Paket & Logistik	9,4	10,9	15,6%	1,5	8,1%
Corporate/Konsolidierung	-29,1	-27,8	4,5%	1,3	-

¹ Margen der Divisionen bezogen auf Umsatzerlöse gesamt

Nach Divisionen betrachtet, verzeichnete die Division Brief, Werbepost & Filialen in den ersten drei Monaten 2018 bei einem Umsatzrückgang von 13,0 Mio EUR lediglich geringe Einbußen im Ergebnis. Das EBITDA lag bei 78,6 Mio EUR (-4,3%), das EBIT bei 73,6 Mio EUR (-0,6%). Positiv wirkten effizienzsteigernde Maßnahmen ebenso wie die vermehrte Zustellung von Paketen und Päckchen über die Brieflogistik.

Die Division Paket & Logistik zeigte Wachstum bei hohem Wettbewerbsdruck und erwirtschaftete ein EBITDA von 13,6 Mio EUR (-7,7%) und ein EBIT von 10,9 Mio EUR (+15,6%) im ersten Quartal 2018.

Das Kerngeschäft der Division Corporate ist die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und das Online-Innovationsmanagement. Darüber hinaus erbringt die Division Corporate nicht-operative Dienstleistungen, wie sie typischerweise für Zwecke der Verwaltung und Steuerung eines Konzerns erbracht werden. Diese Tätigkeiten umfassen unter anderem die Verwaltung der Konzernimmobilien, die Erbringung von IT-Dienstleistungen sowie die Administration des Post Arbeitsmarktes. Das EBIT der Division Corporate (inkl. Konsolidierung) verbesserte sich um 4,5% auf minus 27,8 Mio EUR.

– Vermögens- und Finanzlage

BILANZSTRUKTUR NACH POSITIONEN

Mio EUR	31.12.2017	31.03.2018	Struktur 31.03.2018
AKTIVA			
Sachanlagen	615,7	630,9	35,5%
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte	86,7	86,2	4,9%
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Property)	85,0	84,7	4,8%
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8,1	9,4	0,5%
Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	457,8	410,2	23,1%
Andere finanzielle Vermögenswerte	131,0	130,2	7,3%
davon Wertpapiere	80,6	79,8	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	290,0	423,9	23,9%
	1.674,2	1.775,6	100%
PASSIVA			
Eigenkapital	698,8	746,3	42,0%
Rückstellungen	563,7	592,0	33,3%
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	6,8	7,3	0,4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	404,9	430,0	24,2%
	1.674,2	1.775,6	100%

BILANZSTRUKTUR

Die Österreichische Post setzt auf eine konservative Bilanz- und Finanzierungsstruktur. Dies zeigt sich an der hohen Eigenkapitalquote, den geringen Finanzverbindlichkeiten und der soliden Zahlungsmittelveranlagung mit möglichst geringem Risiko.

Die Bilanzsumme der Österreichischen Post lag per 31. März 2018 bei 1.775,6 Mio EUR. Aktivseitig bilden Sachanlagen in Höhe von 630,9 Mio EUR die größte Bilanzposition, zudem gab es immaterielle Vermögenswerte von 24,2 Mio EUR. Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind per Ende des ersten Quartals 2018 mit 62,1 Mio EUR ausgewiesen. Im kurzfristigen Vermögen nehmen Forderungen in Höhe von 297,3 Mio EUR eine der größten Bilanzpositionen ein. Zudem verfügt die Österreichische Post mit 423,9 Mio EUR über einen hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Auf Basis dieses hohen Zahlungsmittelbestands erfolgte mit 3. Mai 2018 die Dividendenauszahlung in Höhe von 138,5 Mio EUR.

Die Passivseite der Bilanz ist von einer hohen Eigenkapitalquote geprägt, die per 31. März 2018 bei 42,0% lag. Dies entspricht einem Eigenkapital in Höhe von 746,3 Mio EUR. Die langfristigen Schulden von insgesamt 442,2 Mio EUR beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von 399,5 Mio EUR (davon Rückstellungen für Unterauslastung in Höhe von 213,9 Mio EUR). Zu den kurzfristigen Schulden von 587,1 Mio EUR zählen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 152,8 Mio EUR.

Die Analyse der Finanzpositionen des Unternehmens zeigt einen hohen Bestand an kurzfristigen und langfristigen Finanzmitteln in Höhe von insgesamt 503,7 Mio EUR. Hierzu zählen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 423,9 Mio EUR sowie Finanzinvestitionen in Wertpapiere von 79,8 Mio EUR. Die Zahlungsmittel haben sich im ersten Quartal 2018 im Wesentlichen durch eine Sonderzahlung der BAWAG P.S.K. in Höhe von 107,0 Mio EUR erhöht. Den Finanzmitteln stehen Finanzverbindlichkeiten von lediglich 7,3 Mio EUR gegenüber.

CASHFLOW

Mio EUR	Q1 2017	Q1 2018
Cashflow aus dem Ergebnis ¹	74,1	107,4
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	61,8	175,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,6	-41,7
davon Maintenance CAPEX	-7,4	-24,7
davon Growth CAPEX	-7,3	-16,2
davon Cashflow aus Akquisitionen/Devestitionen	-2,6	-0,6
davon Erwerb/Verkauf von Wertpapieren	-15,0	0,0
davon sonstiger Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,8	-0,2
Free Cashflow	30,2	134,2
Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren	47,9	134,8
Operativer Free Cashflow²	55,2	55,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,1	0,4
Veränderung des Finanzmittelbestandes	30,1	134,6

¹ Umgliederung der gezahlten Steuern – gesonderter Ausweis im Cashflow aus Geschäftstätigkeit

² Q1 2018: Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren und Growth CAPEX, abzüglich Sondereffekte iHv 95,9 Mio EUR in Folge der Beendigung der Zusammenarbeit mit BAWAG P.S.K.; Q1 2017: Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren und neuer Unternehmenszentrale

CASHFLOW

Der Cashflow aus dem Ergebnis lag im ersten Quartal 2018 bei 107,4 Mio EUR nach 74,1 Mio EUR in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erreichte in der Berichtsperiode 175,9 Mio EUR nach 61,8 Mio EUR im Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf eine Sonderzahlung der BAWAG P.S.K. in Höhe von 107,0 Mio EUR in Folge der Beendigung der Zusammenarbeit zurückzuführen. Abzüglich der in der Berichtsperiode erbrachten Finanzdienstleistungen in Höhe von 11,1 Mio EUR ergeben sich Sondereffekte im Cashflow von 95,9 Mio EUR und somit ein vergleichbarer Cashflow aus Geschäftstätigkeit von 80,0 Mio EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erreichte in den ersten drei Monaten 2018 einen Wert von minus 41,7 Mio EUR nach minus 31,6 Mio EUR in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Dieser Anstieg resultierte aus Zahlungen für den Erwerb von Sachanlagen (CAPEX), die im ersten Quartal 2018 mit 41,0 Mio EUR über dem Wert des Vorjahres von 14,8 Mio EUR lagen. Die Differenz ist vor allem auf Zahlungen für Investitionen im Zusammenhang mit dem Kapazitätserweiterungsprogramm der Österreichischen Post zurückzuführen, die in der aktuellen Berichtsperiode in Summe 16,2 Mio EUR betragen.

Der operative Free Cashflow (exkl. Sondereffekte) lag mit 55,1 Mio EUR auf dem Niveau der Vergleichsperiode im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen in den ersten drei Monaten 2018 35,6 Mio EUR und lagen damit deutlich über jenen der Vergleichsperiode des Vorjahres in Höhe von 11,7 Mio EUR. Während 1,8 Mio EUR der Investitionen der Berichtsperiode auf immaterielle Vermögenswerte entfielen, beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen auf 33,7 Mio EUR. Der wesentliche Anteil der Investitionen betraf das Investitionsprogramm zum Ausbau der Logistikinfrastruktur im Paketbereich.

– Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter des Österreichischen Post Konzerns lag in den ersten drei Monaten 2018 bei 20.193 Vollzeitkräften. Dies entspricht einer Reduktion des Personalstands gegenüber des ersten Quartals 2017 um 386 Mitarbeiter. Der Großteil der Konzernmitarbeiter ist in der Österreichischen Post AG beschäftigt (insgesamt 17.059 Vollzeitkräfte).

MITARBEITER NACH DIVISIONEN

Periodendurchschnitt in Vollzeitkräften	Q1 2017	Q1 2018	Anteil Q1 2018
Brief, Werbepost & Filialen	14.946	14.025	69,5%
Paket & Logistik	3.630	4.046	20,0%
Corporate	2.003	2.121	10,5%
Gesamt	20.579	20.193	100%

– Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode am 31. März 2018 bekannt.

– Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als international tätiges Post- und Logistik-Dienstleistungsunternehmen ist der Österreichische Post Konzern im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, mit denen er sich verantwortungsbewusst auseinandersetzt. Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft sowie die jahrzehntelange Erfahrung ist der Österreichische Post Konzern bemüht, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie rasch geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen.

Die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten – etwa die Struktur der Dienstverhältnisse, regulatorische und rechtliche Risiken, finanzielle Risiken, technische Risiken sowie Markt- und Wettbewerbsrisiken – sowie Informationen zum internen Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind ausführlich im Geschäftsbericht 2017 der Österreichischen Post AG erläutert (siehe Geschäftsbericht 2017, Finanzbericht, Konzernlagebericht Kapitel 4 und 5, Konzernabschluss Kapitel 10.2)

Auch die bevorstehenden drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres unterliegen bestimmten Risiken und Ungewissheiten. In den Divisionen Brief, Werbepost & Filialen sowie Paket & Logistik unterliegen die Versandmengen jahreszeitlich bedingten Schwankungen und sind zudem von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Kundensegmente abhängig. Eine ungünstige Wirtschaftslage der Kunden der Österreichischen Post hat erfahrungsgemäß negative Auswirkungen auf die Volumenentwicklung von Briefen, Werbesendungen und Paketen. Ein gedämpftes wirtschaftliches Umfeld kann zusätzlich auch Einfluss auf die Wettbewerbssituation und damit auf die erzielbaren Preise für Postdienstleistungen haben. Klassische Briefsendungen werden darüber hinaus

zunehmend durch elektronische Kommunikationsformen ersetzt. Der Paketmarkt wird zwar vom Online-Shopping-Trend positiv beeinflusst, gleichzeitig könnten Marktteilnehmer ihre Aktivitäten verstärken, um an diesem Wachstum stärker zu partizipieren. Daraus resultierende Marktanteilsverschiebungen bzw. erhöhter Preisdruck könnten sich negativ auf die Ertragslage der Österreichischen Post auswirken.

Im Filialnetz ist die Österreichische Post zum Teil von strategischen Partnern im Telekom- und Finanzbereich abhängig. Im Jahr 2017 wurde die Kooperationsvereinbarung durch den Bankpartner BAWAG P.S.K gekündigt und seit einiger Zeit werden Gespräche mit potenziellen Partnern geführt. Konkrete Entscheidungen sollten im Laufe des Jahres 2018 getroffen werden. Sollte es nicht gelingen eine Alternativlösung zu etablieren, besteht durch dann notwendige Restrukturierungsmaßnahmen ein Umsatz- und Kostenrisiko für die Österreichische Post.

Alle erwähnten Risiken können zu nicht unerheblichen Volumenrückgängen und damit zu Ergebnisbeeinträchtigungen – beispielsweise auch durch diverse Strukturmaßnahmen und Restrukturierungsaufwendungen – führen bzw. die Anpassung von Wertansätzen notwendig machen. Darüber hinaus können die Entwicklung der Beteiligungen bzw. allenfalls erforderliche Wertminderungen das Ergebnis der Österreichischen Post beeinflussen.

– Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im ersten Quartal 2018 fanden keine wesentlichen Veränderungen bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen statt. Informationen zu Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Geschäftsbericht 2017 der Österreichischen Post AG erläutert (siehe Geschäftsbericht 2017, Finanzbericht, Konzernabschluss Kapitel 11.3).

– Ausblick 2018

Die Entwicklungen des ersten Quartals bestätigen die Einschätzungen der Österreichischen Post zur prognostizierten Geschäftsentwicklung 2018. Die Volumentwicklungen im Brief-, Werbe- und Paketmarkt sollten den Trends der letzten Quartale folgen. Im Bereich des klassischen adressierten Briefs ist auch weiterhin mit stetigen Volumensrückgängen von etwa 5 % p.a. zu rechnen, während im Bereich der Werbesendungen stärkere Volatilität in den Quartalsentwicklungen erwartet wird. Im Paketbereich steigen die Mengen kontinuierlich. Getragen von Online-Shopping-Zuwächsen ist von zweistelligem Wachstum für Privatkundenpakete auszugehen.

Für das Geschäftsjahr 2018 geht die Österreichische Post auch weiterhin von einer stabilen Umsatzentwicklung im Konzern aus (Umsatz 2017: 1.938,9 Mio EUR). Die aktuellen Planungsprämissen bleiben bestehen – insbesondere der Rückgang bei adressierten Briefen ist ein nationaler und internationaler Trend. Ein weiterer Wandel in den Kundenbedürfnissen ist die zunehmende Wahlfreiheit für differenzierte Zustellgeschwindigkeiten von Briefen und Paketen. Bereits in 19 Ländern Europas wurde dieser Umstand berücksichtigt und ein Leistungsangebot geschaffen, das zwischen zeitkritischen und nicht zeitkritischen Sendungen unterscheidet. Auch die Österreichische Post wird per 1. Juli 2018 die gesetzlichen Möglichkeiten des Universaldienstes nutzen und ihr Leistungsangebot erweitern. Das neue Produkt- und Tarifmodell bietet die Wahlmöglichkeit zwischen zeitkritischen (z.B. Dokumente, dringende Briefe und Pakete) und nicht zeitkritischen Sendungen (z.B. Telefonrechnungen, Kontoauszüge). Betrachtet man etwa den Standardbrief mit 20g (z.B. Kuvert C5), so haben Versender ab Juli 2018 drei Wahlmöglichkeiten: Zusätzlich zur PRIO Variante für die Zustellung am nächsten Tag um 0,80 EUR gibt es dann im Universaldienst eine ECO Zustellung innerhalb von 2–3 Tagen um 0,70 EUR. Darüber hinaus wird außerhalb des Universaldienstes eine ECO BUSINESS Leistung angeboten um 0,65 EUR innerhalb von 4–5 Tagen.

Im Filialnetz erfolgt in den nächsten Quartalen eine Entflechtung der Finanzdienstleistungs-Kooperation mit dem aktuellen Bankpartner BAWAG P.S.K. Bis Ende 2019

werden Beratungsleistungen schrittweise redimensioniert, das Angebot an Schaltertransaktionen bleibt bis dahin unverändert. Mittelfristig soll das Finanzdienstleistungsgeschäft weiterhin ein Bestandteil der Geschäftstätigkeit der Österreichischen Post bleiben, Gespräche mit alternativen Finanzdienstleistungspartnern werden geführt.

Im Paketgeschäft werden zweistellige Wachstumsraten angepeilt, wobei durch das aktuelle Marktwachstum jedoch mit intensiverem Wettbewerb, stärkerem Preisdruck oder einer partiellen Eigenzustellung einzelner Großversender zu rechnen ist.

Hinsichtlich der Ertragsentwicklung verfolgt die Österreichische Post im Jahr 2018 weiterhin das Ziel der Stabilität im operativen Ergebnis (EBIT 2017: 207,8 Mio EUR). Um die Effizienz in allen Leistungsbereichen weiter zu erhöhen, optimiert die Österreichische Post laufend ihre Strukturen und Prozesse. Trotz der rückläufigen Volumentwicklung rechnet das Unternehmen mit einer guten Auslastung der Brieflogistik, da durch die gemeinsame Zustellung von Briefen und Paketen Kapazitäten effizienter genutzt werden. Demgegenüber ist die Österreichische Post gefordert, den Herausforderungen eines redimensionierten Finanzdienstleistungsgeschäfts zu begegnen.

Die Österreichische Post wird weiterhin konsequent in Effizienzsteigerung und Servicequalität an der Kundenschnittstelle investieren. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Marktwachstums im Bereich der Privatkundenpakete werden Maßnahmen getroffen, um die Sortierleistung innerhalb der nächsten vier Jahre zu verdoppeln. So sind mittelfristig steigende Investitionen im Bereich Paketlogistik in Österreich vorgesehen. Neben den laufenden Basis-Investitionen im Kerngeschäft von rund 60 bis 70 Mio EUR pro Jahr sind in den nächsten Jahren zusätzliche Wachstumsinvestitionen im Bereich Paketlogistik vorgesehen. Ziel ist es, die bestehenden Sortierkapazitäten so rasch wie möglich zu erweitern und im Jahr 2018 mindestens 50 Mio EUR zu investieren. Darüber hinaus sind Erweiterungen bzw. Zukäufe von Grundstücken möglich. Den erwirtschafteten operativen Cashflow wird die Österreichische Post somit wie bisher umsichtig und zielgerichtet für nachhaltige Zukunftsinvestitionen einsetzen.

Wien, am 7. Mai 2018

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Dr. Georg Pözl
Vorstandsvorsitzender – Generaldirektor



Dipl.-Ing. Walter Oblin
Vorstandsmitglied – Finanzen



Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsmitglied – Brief, Werbepost & Filialen



Dipl.-Ing. Peter Umundum
Vorstandsmitglied – Paket & Logistik

— KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2018

Mio EUR	Q1 2017	Q1 2018
Umsatzerlöse	488,7	490,6
Sonstige betriebliche Erträge	14,8	34,6
Gesamte betriebliche Erträge	503,4	525,2
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-99,9	-103,9
Personalaufwand	-263,0	-274,0
Abschreibungen	-23,4	-19,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-62,3	-70,3
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-448,5	-467,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	54,9	57,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,5	-0,6
Finanzerträge	0,7	4,6
Finanzaufwendungen	-0,8	-3,0
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	1,7
Finanzergebnis	-0,7	1,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	54,2	58,4
Ertragsteuern	-13,8	-16,5
Periodenergebnis	40,4	41,8
Zuzurechnen an:		
Aktionäre des Mutterunternehmens	40,5	41,9
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,60	0,62
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,60	0,62

– GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2018

Mio EUR	Q1 2017	Q1 2018
Periodenergebnis	40,4	41,8
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können:		
Währungsumrechnungsdifferenzen – ausländische Geschäftsbetriebe	0,4	0,0
Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-0,3	0,0
Steuereffekt auf Zeitwertänderungen	0,1	0,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen – Anteil am sonstigen Ergebnis	0,0	0,0
Summe der Posten, die umgliedert werden können	0,2	0,0
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:		
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	0,2	0,4
Steuereffekt auf Neubewertung	0,0	-0,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen – Anteil am sonstigen Ergebnis	0,0	0,0
Summe der Posten, die nicht umgliedert werden	0,1	0,3
Sonstiges Ergebnis	0,3	0,2
Gesamtperiodenergebnis	40,7	42,1
Zuzurechnen an:		
Aktionäre des Mutterunternehmens	40,8	42,1
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0

— KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2018

Mio EUR	31.12.2017	31.03.2018
A K T I V A		
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	62,1	62,1
Immaterielle Vermögenswerte	24,7	24,2
Sachanlagen	615,7	630,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	85,0	84,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8,1	9,4
Andere finanzielle Vermögenswerte	86,4	86,4
Vertragsvermögenswerte	0,0	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	19,0	16,8
Latente Steueransprüche	72,2	72,9
	973,1	987,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Andere finanzielle Vermögenswerte	44,6	43,8
Vorräte	22,0	14,3
Vertragsvermögenswerte	0,0	7,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	343,6	297,3
Steuererstattungsansprüche	1,0	1,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	290,0	423,9
	701,1	787,8
	1.674,2	1.775,6
P A S S I V A		
Eigenkapital		
Grundkapital	337,8	337,8
Kapitalrücklagen	91,0	91,0
Gewinnrücklagen	287,7	335,1
Andere Rücklagen	-18,5	-18,4
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	697,9	745,5
Nicht beherrschende Anteile	0,9	0,8
	698,8	746,3
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	385,1	399,5
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	3,4	3,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	39,3	38,3
Latente Steuerschulden	1,1	1,1
	428,9	442,2
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	178,6	192,5
Steuerschulden	13,2	17,4
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	3,4	4,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	351,2	293,3
Vertragsverbindlichkeiten	0,0	79,9
	546,5	587,1
	1.674,2	1.775,6

– KONZERN-CASHFLOW STATEMENT FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2018

Mio EUR	Q1 2017 angepasst	Q1 2018
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Ertragsteuern	54,2	58,4
Abschreibungen	23,4	19,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,5	0,6
Rückstellungen unbar	-3,1	27,9
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-0,9	0,8
Cashflow aus dem Ergebnis¹	74,1	107,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-1,6	37,7
Vorräte	-0,4	-0,9
Vertragsvermögenswerte	0,0	-0,8
Rückstellungen	17,2	2,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-18,4	-5,3
Vertragsverbindlichkeiten	0,0	49,1
Gezahlte Steuern ¹	-9,1	-13,6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	61,8	175,9
INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1,9	-2,5
Erwerb von Sachanlagen/als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-14,8	-41,0
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	2,5	2,0
Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-2,6	-0,7
Verkauf von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,0	0,1
Erwerb von Wertpapieren	-15,0	-5,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,0	5,0
Gewährte Darlehen	-0,2	-0,4
Erhaltene Zinsen	0,5	0,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,6	-41,7
Free Cashflow	30,2	134,2
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Veränderung von anderen finanziellen Verbindlichkeiten	-0,1	0,5
Gezahlte Zinsen	0,0	-0,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,1	0,4
Veränderung des Finanzmittelbestandes	30,1	134,6
Finanzmittelbestand am 1. Jänner	278,0	290,0
Finanzmittelbestand am 31. März	308,1	424,6

¹ Umgliederung der gezahlten Steuern – gesonderter Ausweis im Cashflow aus Geschäftstätigkeit

**— ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
IM ERSTEN QUARTAL 2017**

Mio EUR	Andere Rücklagen						Eigenkapital		
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	IAS 19 Rücklage	Marktbeurteilungsrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Aktionäre des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand am 1. Jänner 2017	337,8	91,0	257,6	-18,3	4,2	-2,3	670,0	0,1	670,0
Periodenergebnis	0,0	0,0	40,5	0,0	0,0	0,0	40,5	0,0	40,4
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,3	0,4	0,3	0,0	0,3
Gesamtperiodenergebnis	0,0	0,0	40,5	0,1	-0,3	0,4	40,8	0,0	40,7
Stand am 31. März 2017	337,8	91,0	298,0	-18,2	4,0	-1,9	710,7	0,1	710,8

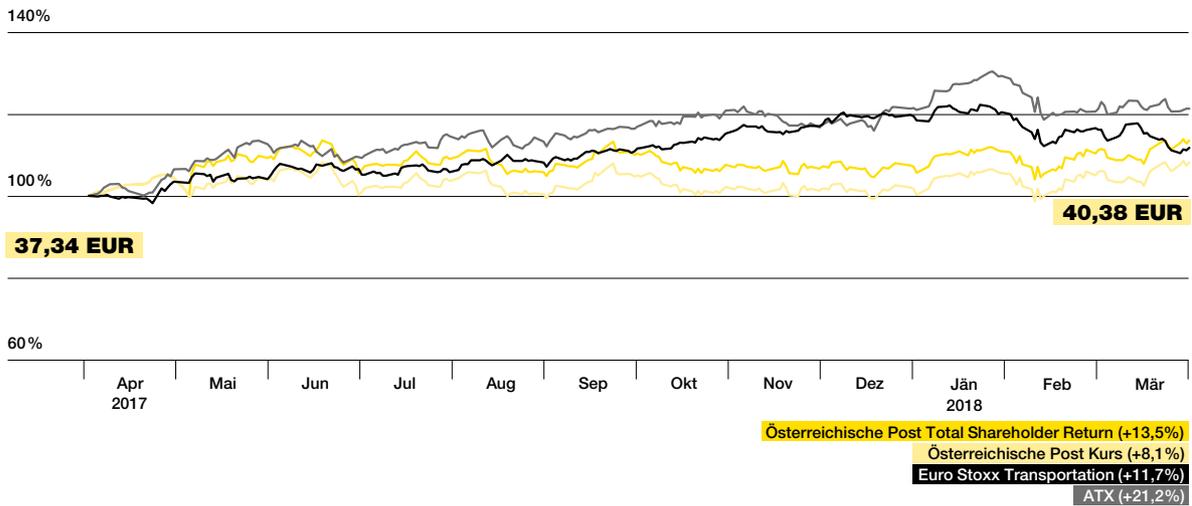
– ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS IM ERSTEN QUARTAL 2018

Mio EUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen			Eigenkapital der Aktionäre des Mutter- unter- nehmens		Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
				IAS 19 Rücklage	Marktbe- wertungs- rücklage	Währungs- um- rechnungs- rücklage				
Stand am 31. Dezember 2017	337,8	91,0	287,7	-19,2	2,4	-1,7	697,9	0,9	698,8	
Anpassung Erstanwendung IFRS 9 (netto nach Steuern)	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,1	0,0	-0,3	0,0	-0,3	
Anpassung Erstanwendung IFRS 15 (netto nach Steuern)	0,0	0,0	5,7	0,0	0,0	0,0	5,7	0,0	5,7	
Angepasster Stand am 1. Jänner 2018	337,8	91,0	293,2	-19,2	2,3	-1,7	703,4	0,9	704,2	
Periodenergebnis	0,0	0,0	41,9	0,0	0,0	0,0	41,9	0,0	41,8	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	
Gesamtperiodenergebnis	0,0	0,0	41,9	0,3	0,0	0,0	42,1	0,0	42,1	
Stand am 31. März 2018	337,8	91,0	335,1	-18,9	2,3	-1,7	745,5	0,8	746,3	

FINANZKALENDER 2018

16. Mai 2018	Zwischenbericht 1. Quartal 2018, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr
10. August 2018	Halbjahresfinanzbericht 2018, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr
15. November 2018	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2018, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr

ENTWICKLUNG DER POST-AKTIE (VERGLEICH 12 MONATE)



— IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber

Österreichische Post AG
 Rochusplatz 1, 1030 Wien
 T: +43 (0) 577 67 0
 E: info@post.at
 FN: 180219d, Handelsgericht Wien

Satz und Produktion

Inhouse produziert mit firesys

Konzept und Lektorat

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Druck

AV+Astoria Druckzentrum, Wien

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin,

dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 7. Mai 2018

— KONTAKT

Investor Relations, Konzernrevision & Compliance

Dipl.-Ing. Harald Hagenauer
 T: +43 (0) 577 67 30401
 F: +43 (0) 577 67 30409
 E: investor@post.at
 I: www.post.at/ir

Unternehmenskommunikation

Mag. Manuela Bruck
 T: +43 (0) 577 67 24099
 F: +43 (0) 577 67 28039
 E: info@post.at
 I: www.post.at/pr

Die Österreichische Post im Internet

www.post.at

